

Die Kinderjury trifft sich mit der Autorin Isabel Abedi (Bildmitte) und hat viele Fragen.

Fotos: Thiede

## "Es gibt nichts zu mäkeln"

## Auf der Leipziger Buchmesse beurteilen Kinder Bücher

LEIPZIG - Unter dem Motto "Kinder lesen für Kinder" hat sich am vergangenen Wochenende auf der Leipziger Buchmesse die erste Kinderjury Deutschlands getroffen.

Wen sie gern einmal auf einer Buchmesse live sehen möchten? "Ich würde gern einmal J.K. Rowling treffen", sagt die elfjährige Batseba-Elisa Shuk. "Und ich Cornelia Funke", ruft ihre Nachba-

rin, die zehnjährige Alexandra Schnorr. Schon entspannt sich eine lebhafte und emotionale Diskussion zwischen den Kindern, ob denn die "Tintenherz-Reihe" oder "Harry Potter-Bücher" besser als die Verfilmungen seien.

Eine Gruppe von sieben bis 13 Jahre alten Kindern aus Berlin ist nach Leipzig gekommen, um hier an der offiziellen Auftaktveranstaltung zur "1. Kinderjury Deutschlands" dabei zu sein. Eingeladen

hatten die "Columbus"-Mitarbeiterinnen vom Club Bertelsmann, um in Form eines Workshops mit anschließendem Messerundgang, die Kinder auf ihre Aufgaben vorzubereiten. Gern sind die jungen Leseratten gemeinsam mit ihren Eltern und Geschwistern in die modernen Messehallen nach Leipzig gereist, da es hier die Möglichkeit gibt, auch einige der Schöpfer ihrer Lieblingsgeschichten oder Romanhelden zu treffen.

Besonders groß ist die Überraschung. als nach dem gemeinsamen Kennenlernen sowie dem Austausch zu gerade gelesenen Kinderbüchern bei Pizza und Limonade, die Tür aufgeht und Isabel Abedi in den Konferenzraum tritt. Die 1967 in München geborene Schriftstellerin ist eine der erfolgreichsten und meistgedruckten Kinder- und Jugendbuchautorinnen Deutschlands. Gegenwärtig prangt im ganzen Land von allen Plakatwänden Werbung zum Film "Hier kommt Lola". Die literarische Vorlage stammt von Isabel Abedi, und so ist es kein Wunder, dass auch die kleinen Jurymitglieder schon das eine oder andere Buch aus der Lola-Reihe gelesen ha-

## Im Kreuzfeuer

Wie auf einer Pressekonferenz wird die Erfolgsautorin von den Kindern ins Kreuzfeuer genommen. "Wie viele Bücher hast Du schon geschrieben?", fragt eine Neunjährige. Die Schriftstellerin muss passen: "Das weiß ich, ehrlich gesagt, gar nicht mehr so genau". Andere fragen nach der lustigsten Geschichte oder den Lieblingsfiguren in ihren Romanen. Es gibt aber auch persönliche Dinge, die die Jurymitglieder interessieren. "Hast Du auch Geschwister?", will der siebenjährige Max wissen. Schon geht es um die Familie im 21. Jahrhundert, da Max einen älteren Bruder in der Schweiz hat und Frau Abedi mehrere Halbgeschwister.

Andächtig und äußerst gespannt lauschen die Kinder der Schriftstellerin. Sie verrät auch Hintergründe zum Kinofilm, den einige schon gesehen haben. Oder die Kinder stellen Fragen zum aktuellen Buch, das Isabel Abedi gerade verfasst. Natürlich wollen sie wissen, worum es dabei geht und wann

es auf den Markt kommt. Das Buch erscheine im Herbst, erklärt die Autorin. Zu den Inhalten ihres neuen Lola-Buches mag sie aber noch nichts sagen. Sie sei erst beim fünften Kapitel. Darüber hinaus sei sie auch abergläubisch. Über das Manuskript redet sie erst, wenn es fertig ist. Zum Abschluss lassen sich Nora, Christian, Britta, Jana und die anderen Kinder ihre Bücher von der Autorin signieren und mit persönlichen Widmungen versehen. Dann geht es auf den Messerundgang, besonders zu den Ständen der Kinderbuchverlage in den Hallen 3 und 5.

Doch wie wird man Mitglied in einer Kinderjury? Alexandra liest nicht nur gern - zum Beispiel die "Wilden Hühner" - sondern schreibt auch selbst Geschichten. "Gerade über Pferde", sagt die Zehnjährige. Die Eltern der Kinder haben entweder in der Bücherei oder im Internet die Anzeige zur Kinderjury gefunden. Dort konnten sie sich bewerben. Monatlich erhalten die Kinder zwei Bücher kostenlos zugesandt. Die Bewertung schicken sie zurück an den Club Bertelsmann, der sie im Katalog, den Filialen oder im Internet veröffentlicht.

Über die Buchreihe der "Hexe Lilli" schreibt der siebenjährige Luca zum Beispiel: "Ich wäre gern Hexe Lilli, weil die so cool ist und hexen kann." Alexandra hingegen schwärmt über die "Vier zauberhaften Schwestern" von Sheridan Winn: "Das Buch war sehr aufregend, man konnte sich sehr gut hineinversetzen … es gibt nichts zu mäkeln, alles war so wie es an einem tollen Buch sein soll."

Fachlich begleitet wird die Kinderjury von Professor Bettina Hurrelmann, die bis 2008 die Arbeitsstelle für Leseforschung sowie für Kinder- und Jugendmedien leitete. Bevor sie in die Forschung ging, war Bettina Hurrelmann Grundschullehrerin. Als Mutter und Großmutter von vier Enkelkindern kennt sie sehr gut die Bedürfnisse von

jungen Lesern. Sie hilft den Kindern bei der Bewertung der Bücher und gibt ihnen nach dem Motto "Kinder lesen für Kinder" praktische Tipps. In den 1990er Jahren legte Bettina Hurrelmann eine heute immer noch gültige Studie zum Leseklima und der Leseerziehung in den Familien vor.

Ihre Arbeit mit den Kindern in der Jury sieht sie als Teil aktiver Leseförderung, da "nicht nur die Pisaergebnisse zeigen, das Lesen und Bildungsstatus



Bettina Hurrelmann.

in den Familien eng zusammenhängen". Ihr ist es wichtig. dass Kinderbücher auch Kindern und nicht nur von Erwachsenen beurteilt werden. "Sehr häufig sind die ästhetischen Urteile von Er-

wachsenen weit von dem entfernt, was für Kinder zugänglich und nützlich ist", sagt sie. Das sieht man dann auch bei der Preisvergabe zum Deutschen Kinder- und Jugendliteraturpreis, "wo das Erwachsenenurteil dominiert".

Dass die Arbeit in der Kinderjury den Leseeifer der eigenen Kinder beflügelt, kann auch Carola Riethmüller aus eigener Erfahrung bestätigen: "Wir müssen unsere Kinder bei den Hausaufgaben nicht daran erinnern, ihre Bücher zu lesen. Lesen macht ihnen und uns riesigen Spaß!" Und hier schließen sich Theorie und Praxis. Sagte doch Isabel Abedi auf dem Blauen Sofa in der gläsernen Kuppelhalle vor hunderten von Buchmessegästen: "Dort wo die Eltern lesen, lesen auch die Kinder."

Rocco Thiede